

ostschweiz

DONNERSTAG, 11. JUNI 2009

TAGBLATT 23



Medienpreis Den Kühen auf der Spur

Tagblatt-Fotograf Urs Jaudas wurde mit dem Ostschweizer Medienpreis ausgezeichnet. Er begleitete einen Kuh-Fotografen durch Baden-Württemberg. **seite 26**

Für die Frauenrechte

In Grub treffen sich heute Frauen aus aller Welt. Unter anderem feiern sie ein 100-Jahr-Jubiläum. **seite 25**

Neue Skipiste

Das Skigebiet Flumserberg darf trotz kritischer Stimmen erweitert werden. Der Bund macht allerdings Auflagen. **seite 26**

OpenAir: 20 000 Tickets verkauft

ST. GALLEN. Knapp zwei Wochen vor dem Start des OpenAir St. Gallen haben die Ticketverkäufe die 20000er-Marke überschritten. «Der Vorverkauf zieht weiter an», teilte die Festivalleitung gestern mit. Insgesamt sind mehr als 65000 der total 95000 Tageseintritte weg. Damit liegen die Verkaufszahlen auf dem Niveau des Vorjahres. 2008 war das Festival mit 29500 Tickets pro Tag praktisch ausverkauft.

Deutschland gut vertreten

Das Programm des 33. OpenAir St. Gallen versammelt zahlreiche internationale Stars: Neben Nick Cave & The Bad Seeds kommen die Nine Inch Nails, Mando Diao, The Flaming Lips und The Streets ans Festival ins Sittertobel. Deutsche Bands sind am Festival traditionell stark vertreten: In diesem Jahr stehen Seeeed-Frontmann Peter Fox, Jan Delay & Disko No. 1, Farin Urlaub Racing Team und 2raumwohnung im Aufgebot.

Junge und bewährte Bands

Auch die Schweiz ist im Sittertobel musikalisch vielseitig präsent: neben den jüngeren Sängern Sophie Hunger, BigZis, Stress und Gimma bewährte Bands wie Patent Ochsner und die Lovebugs.

Das OpenAir St. Gallen findet vom 26. bis 28. Juni statt. (sda)

www.openairsg.ch

Handwerker-Streit um Ferien-Resort

UNTERTERZEN. Lokale Handwerker und KMU mussten rund um den Beinahe-Kollaps des Heidi-Musicals bereits im vergangenen Jahr Abschreibungen machen. Jetzt hängt der Hausseggen rund ums Resort Walensee schief. Laut «Sarganserländer» werden Handwerkerrechnungen von der Quarten Projekte AG nicht oder nur zögerlich beglichen. Insgesamt soll es sich um einen Betrag zwischen zwei und drei Millionen Franken handeln. Mehrere Unternehmen haben inzwischen ein Handwerker-Pfandrecht grundbuchamtlich eintragen lassen, womit der Fall auch Juristen beschäftigt. Die Verantwortlichen der Quarten Projekte AG verneinen einen Teil der Forderungen: Es handle sich um nicht korrekt ausgeführte Aufträge. (red.)

Generationenpreis geht an IKRK

ST. GALLEN. Der Prix des Générations 2009 geht an das Internationale Komitee vom Roten Kreuz (IKRK), wie die World Demographic Association (WDA) mit Sitz in St. Gallen gestern mitteilte. Der mit 50000 Franken dotierte Preis wird am 5. September am World Ageing and Generations Congress an der Universität St. Gallen (HSG) übergeben. Er geht jeweils an Persönlichkeiten oder Organisationen, die sich in Alters- und Generationenfragen besonders verdient gemacht haben. (sda)



Pool der Penthouse-Suite mit einer Gesamtfläche von 440 Quadratmetern.

Bild: Ralph Ribi

Auf Wunsch mit Butler

Gesamtinvestitionen von 230 Millionen Franken führen die einzigartige Hotelanlage der Grand Resorts Bad Ragaz endgültig an die Spitze der europäischen Luxusklasse.

REINHOLD MEIER

BAD RAGAZ. Prunkstück des Umbaus ist der 40 Millionen Franken teure Turm hinter dem traditionsreichen Grandhotel Quellenhof, neun Etagen hoch. Das Gebäude des Münchner Architekturbüros Hilmer & Sattler beherbergt über seinem quadratischen Grundriss 56 sogenannte Spa-Suiten und Spa-Lofts. Die Räume sind bis zu 200 Quadratmeter gross und ermöglichen dank eigener Sauna und Bädern einen besonderen Luxus: privates Thermalvergnügen.

Italienischer Granit, Intarsienparkett und Chesterfield-Sofas prägen die Royal-Suite. Rund um die Uhr steht auf Wunsch ein Butler bereit, der auch schon mal ein

wohltuendes Bad einlaufen lässt. Das nebenan liegende Grandhotel Hof Ragaz wurde für 30 Millionen Franken erneuert und von einem Vier- auf einen Fünf-Sterne-Standard erhöht. Es verfügt neu über einen Rauchersalon mit Whisky-bar.

Keine Grenzen

25 Millionen Franken wurden in das medizinische Zentrum sowie in Wohlfühlzonen mit Saunas, Massageräumen, Kuschelliegen und Whirlpools investiert. Dieser Wellbeing-Bereich ist mit 12800 Quadratmetern der grösste in Europa. Er geht nahtlos in jene Zone über, die der Regeneration und Prävention dient – mit Fitnesscenter, Platz für individuelle Trai-

ningsprogramme und der Kompetenz von rund 20 Ärzten. «Wir ziehen keine Grenze zwischen gesund und krank», erklärt Verwaltungsratspräsident Willy Kissling das Konzept. Die Leistungen des Therapiezentrums stünden auch der Bevölkerung offen. Für die Öffentlichkeit wurde ferner die 40 Millionen Franken teure Tamina-therme umgebaut, die am Wochenende ihren Betrieb aufnimmt. Für die gesamte Innenarchitektur der Anlage zeichnete Hoteldesigner Claudio Carbone verantwortlich.

Angesichts der hohen Bausumme, der kurzen Bauzeit und des beeindruckenden Ergebnisses dominierten Superlative den Festakt: Kissling nannte den Umbau

einen «Quantensprung auf dem Weg zum führenden Wellbeing und Medical Health Resort in Europa», der St. Galler Volkswirtschaftsdirektor Josef Keller sprach vom «Flaggschiff der Wirtschaft», der Präsident des Branchenverbandes Hotellerieuisse, Guglielmo L. Brentel, gar von einem «Leuchtturm des Schweizer Gastgewerbes».

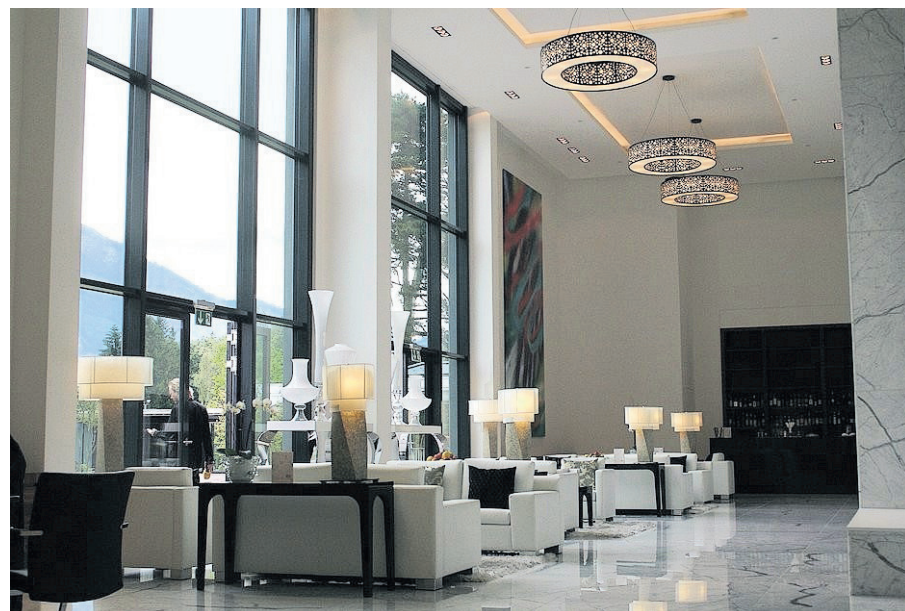
«Das Nein verbannen»

Die Anlage ist luxuriös und exklusiv ausgestattet. Hervorzuheben sind das weltweit erste Kristall-Kräuterdampfbad, die erlesenen Hölzer und Mineralien in den Zimmern und der grandiose Blick auf die Berge, die sieben Restaurants, teils auf höchsten Gault-

Millau-Niveau, sowie die mit Tabakblättern tapezierte Raucherlounge. In der Sauna des Privat-Spa zeugt ein Champagnerkühler von speziellen Kundenwünschen. «Das Wort Nein ist aus unserem Denken verbannt», sagt der Geschäftsleitungsvorsitzende Peter Tschirky zum Service.

Unternehmerischer Erfolg

Die Grand Resort Bad Ragaz AG hat eine Kapitalerhöhung von 40 Millionen Franken realisiert. 2007 betrug der Umsatz 99 Millionen Franken, es wurden knapp 100000 Logiernächte verzeichnet. Am letzten Juniwochenende wird der Abschluss des Umbaus mit Gästen und der Bevölkerung gefeiert.



Moderne Eleganz in der Lobby des Fünfsternehotels.

Bild: Reinhold Meier



Jedes Einrichtungselement ein Luxusstück für sich.

Bild: Ralph Ribi